BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

einblick

AUSGABE 2/2023

Weg vom Papier
Digitalisierung
im Krankenhaus

Rauf aufs Rad
Fahrradleasing startet
in Schwandorf

Rein in den Sommer
Mit großem Gewinnspiel

BERUF UND BERUFUNG

EDITORIAL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Wir haben in den letzten Jahren schon viele große Herausforderungen gemeistert. Leider müssen wir uns der Realität stellen, dass auf alle Krankenhäuser in Deutschland wiederum sehr harte Jahre zukommen. In den verschiedenen Gremien und Sitzungen habe ich bereits ausführlich über die Auswirkungen der kommenden Reform und die völlig unzureichende Finanzierung der Kliniken in Deutschland sowie unsere Reaktion darauf berichtet. Ich bin aber fassungslos, dass die Politik im kommenden Haushalt noch nicht einmal plant, uns mit ausreichenden Finanzmitteln für unseren Versorgungsauftrag auszustatten. Es ist in keiner Weise vorgesehen, dass wir eine Anpassung unserer Erlöse an die Inflation und die berechtigten kommenden Lohnsteigerungen erhalten.

Insofern wird es in den kommenden Wochen und Monaten enormer Anstrengungen brauchen, notwendige Maßnahmen umzusetzen. Grundsätzlich ist das Krankenhaus St. Barbara sehr gut aufgestellt. Ich bin überzeugt, dass wir durch unsere Schwerpunkte und inhaltlichen Weichenstellungen der letzten Jahre sehr gute Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dass wir als größtes und leistungsfähigstes Krankenhaus im Landkreis auch in Zukunft eine herausragende Rolle in der Versorgung der Menschen spielen werden.

In diesen bewegten Zeiten wende ich mich ein letztes Mal mit einem Editorial an Sie, da ich im Verbund der Barmherzigen Brüder ab Oktober eine neue Aufgabe wahrnehmen werde. Ich durfte in den letzten elf Jahren gemeinsam mit einem tollen Team und vielen wundervollen Menschen daran arbeiten, das Krankenhaus St. Barbara weiterzuentwickeln. Ich habe es immer als großes Privileg betrachtet, dass ich in Schwandorf Verantwortung übernehmen darf und im Rahmen meiner Möglichkeiten dem Haus und den Menschen in der Region dienen kann.

Wahrscheinlich wäre es angebracht darüber zu schreiben, welche positiven Entwicklungen wir erreicht und welche Projekte wir erfolgreich umgesetzt haben, und zwar durch die Hände, Köpfe, die Energie und oft sogar die Herzen unserer Mitarbeitenden, also Ihnen! Ich möchte den Blick zurück aber lieber dafür nutzen Ihnen das zu sagen, was mich tief bewegt. Ich habe hier etwas gefunden, wovon andere Menschen nur träumen können.

Ich habe erstens meine Arbeit als sehr sinnstiftend erlebt. Ich habe gerne viel meiner persönlichen Lebenszeit und -energie investiert, weil ich wusste, dass wir uns hier für einen sinnvollen Zweck engagieren. Es hat mir immer etwas bedeutet für unser Krankenhaus zu arbeiten, weil wir unsere Patienten, für die wir verantwortlich sind, sehr gut und heimatnah versorgen. Das erfüllt mich mit tiefer Zufriedenheit.

Zweitens bin ich so gerne hier, weil ich so viele sinnerfüllte Beziehungen erleben darf. Ich komme jeden einzelnen Tag gerne an unser Krankenhaus, weil es hier so viele gute Menschen gibt. Und gute Menschen machen den Unterschied! Ich bin sehr dankbar, dass ich mit Ihnen in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte.

»ICH BIN SEHR DANKBAR, DASS ICH MIT IHNEN IN DEN LETZTEN JAHREN ZUSAMMENARBEITEN DURFTE.«

Ich habe immer versucht, im Rahmen meiner Rolle eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeitenden aller Bereiche zum Wohl der Patienten zu organisieren und fördern. Das Krankenhaus ist ein Juwel, nicht wegen unserem schönen Neubau, sondern weil wir so viele fähige Menschen in den Teams haben. Ich hoffe sehr, dass es auch in Zukunft gelingt, immer wieder gute Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Ich wünsche mir darüber hinaus sehr, dass es immer einen stabilen Kern an Menschen gibt, die hier an unserem Auftrag weiterarbeiten, nämlich die Hospitalität an diesem Ort spürbar zu machen. Nun ist es an der Zeit, dass ich den Staffelstab weitergebe. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Frau Philipp Vertrauen entgegenbringen und sie bei ihrer Tätigkeit mit allen Kräften unterstützen – so wie ich das in all den Jahren auch erfahren durfte.

Das Herz befehle!

Ihr

Dr. Martin Baumann,
Geschäftsführer

INHALT

Motivation und Berufung: *Patientenversorgung als bewusste Entscheidung* 5 – 7

Interview mit Dr. Detlef Schoenen

JUBEL, JUBEL, *Jubilare* 8 – 9

Die geehrten Mitarbeitenden 2023

Beschweren – *aber richtig* 10 – 11

Beschwerdemanagement in unserem Krankenhaus

Übung macht fit 12 – 13

Beim Reanimationstraining mit den Neonatalogen der Hedwigsklinik werden Unsicherheiten abgebaut

Ein Teil *von uns* 14 – 17

Aktuelles aus der Dienstgemeinschaft

St. Barbara goes digital 18

Das Ende der Papierkurve

Mein Job **in St. Barbara** 19

Drei #kollegenmitherz im Kurzporträt

Wie **digital** *ist das denn?* 20 – 21

Welche digitalen Hilfsmittel die #kollegenmitherz nutzen

Digitales Leben im Verbund 22 – 23

JoGo TEAM kommt bald auch nach Schwandorf

Klein, kraftvoll und kompakt 24 – 25

Die neuen Feuerlöschsprays im Einsatz

Der Frühling in Bildern 26 – 27

Ja, wir san mi'm Radl da! 28 – 29

Fahrradleasing über den Arbeitgeber

Aus. Fort. Weiter: Bildung! 30 – 31

Angebote der Personalabteilung

Das große **einblick-Sommer-Gewinnspiel** 32 – 33

Kreuzworträtsel lösen und Gewinne kassieren

Herausspaziert! 34

Unser Café eröffnet den Außenbereich

← Hier geht's zur Online-Version der aktuellen Ausgabe

MOTIVATION UND BERUFUNG:

Patientenversorgung als bewusste Entscheidung

Warum es sich lohnt, einen Beruf zum Wohle der Patienten zu ergreifen: Ein Gespräch mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Detlef Schoenen

INTERVIEW | BILD Michael Vogl

↑ Dr. Detlef Schoenen, Ärztlicher Direktor

»IM KRANKENHAUS ZU ARBEITEN ERFORDERT LEIDENSCHAFT, HINGABE UND EINEN KLAREN SINN FÜR VERANTWORTUNG.«

Je älter die Deutschen werden, desto wahrscheinlicher werden Krankenhausaufenthalte. Eine logische Folge der demografischen Entwicklung ist der daraus wachsende Bedarf an Klinikpersonal. Nicht erst seit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen enormen Belastungen haben Ärzte und Pflegekräfte gezeigt, dass die Krankenhäuser das Rückgrat der Gesundheitsversorgung in Deutschland sind. Zeitgleich steigt die Zahl chronisch Kranker, was wiederum zu einer Arbeitsverdichtung im ärztlichen und pflegerischen Bereich führt. Der Ärztliche Direktor **Dr. Detlef Schoenen** erklärt, warum es sich dennoch lohnt, einen Beruf zum Wohle der Patienten zu ergreifen.

Viele Krankenhäuser befinden sich in personellen Engpässen und beklagen fehlendes Fachpersonal. Wie sieht die gegenwärtige Situation aus?

Lange prognostizierte Engpässe beim medizinischen Fachpersonal holen uns nun ein. Gegenwärtig befinden wir uns zudem nach der Corona-Pandemie, in der die Mitarbeitenden der Krankenhäuser über einen sehr langen Zeitraum extrem gefordert waren, in einem Tal körperlicher und mentaler Erschöpfung. Wir haben keine ausreichenden Erholungsphasen mehr. Die Perspektive der eigentlich schönen Seiten der Patientenversorgung ist aus dem Fokus verschwunden. Die Frage, warum man sich für die Versorgung kranker Menschen entschieden hat, ist gegenwärtig offenbar etwas in den Hintergrund getreten.

Was macht für Sie (persönlich) die Arbeit am Patienten aus?

Eine Tätigkeit in der Patientenversorgung – speziell im Krankenhaus – zählt zweifelsohne nach wie vor zu den faszinierendsten und gleichzeitig anspruchsvollsten Berufen unserer Zeit. Der wesentliche Aspekt liegt dabei in der Beziehung zu Mitmenschen und Patienten, die im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen. Neben der fachlichen Expertise sind vor allem emotionale und empathische Fähigkeiten gefordert. Es bedarf der Motivation, Menschen in für sie schwierigen Situationen beistehen zu wollen. Das ist eher eine Lebensaufgabe als eine Nine-to-five-Beschäftigung.

Was ist das Besondere an der Versorgung von Patienten?

Die Tätigkeit bringt eine immense Verantwortung mit sich, da das Wohl und die Gesundheit der Patienten auf dem Spiel stehen. Immer wieder steht man vor komplexen Herausforderungen, Krankheiten müssen diagnostiziert und maßgeschneiderte Behandlungspläne entwickelt und umgesetzt werden. Das Streben danach, kranken Menschen zu helfen, Leben zu retten und Leiden zu lindern, ist dabei die treibende Kraft.

Welche Rolle spielen die Ärzte dabei?

Ärzte stehen häufig vor Entscheidungen von enormer Tragweite, die für das weitere Leben und die Lebensqualität der Patienten wichtig sind, ja manch-

mal sogar über Leben und Tod entscheiden können. Sie sind aber nur ein Teil des Ganzen. Voraussetzung ist vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Teams aus Fachkräften wie Ärzten, Pflegepersonal, Therapeuten und weiteren Spezialisten arbeiten Hand in Hand. Diese Zusammenarbeit ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz bei der Behandlung von Patienten und fördert den interprofessionellen Austausch. Der gegenseitige Respekt und die gemeinsame Arbeit an einem Ziel – der bestmöglichen Versorgung der Patienten – fördern eine motivierende und erfüllende Arbeitsatmosphäre. Der Beitrag jeder Berufsgruppe ist dabei wichtig und unverzichtbar.

Welchen besonderen Anforderungen müssen sich die Mitarbeitenden stellen?

Im Krankenhaus zu arbeiten erfordert Leidenschaft, Hingabe und einen klaren Sinn für Verantwortung. Es ist eine Berufung, die das Potenzial hat, das Leben von vielen – einschließlich des eigenen – zu verändern. Die Mitarbeitenden sind mehr als nur medizinische Fachkräfte: sie sind Vertrauenspersonen und Begleitende in schwierigen Zeiten. Sie hören zu, nehmen sich Zeit für ihre Patienten und versuchen, deren Bedürfnisse bestmöglich zu erfassen. Die Fähigkeit, sich in die Lage des Patienten zu versetzen und mit Empathie zu handeln, ist eine grundlegende Eigenschaft, die die Tätigkeit im Krankenhaus von anderen Berufen unterscheidet.

Worin bestehen besondere Belastungen und Gefahren bei der Patientenversorgung?

Um nur einige Aspekte zu nennen: Empathie darf nicht zur emotionalen Überforderung führen. Besondere Begleitumstände, wie die Corona-Pandemie, können den Arbeitsalltag stark beeinträchtigen und die Mitarbeitenden körperlich und mental auszehren. Lang andauernder Personalmangel führt bei den Verbleibenden zu einer grenzwertig zumutbaren Mehrbelastung, die in einer schweren Erschöpfung enden kann. Es ist wichtig, hier die richtige Balance für sich und sein Team zu finden.

»DAS IST EHER EINE LEBENSAUFGABE ALS EINE NINE-TO-FIVE-BESCHÄFTIGUNG.«

Dr. Detlef Schoenen,
Ärztlicher Direktor

Womit kann man Menschen für die Arbeit im Krankenhaus begeistern?

In einer Zeit, in der viele Menschen nach einem erfüllenden und sinnstiftenden Beruf suchen, bietet sich hier eine einzigartige Möglichkeit. Patientenversorgung im Krankenhaus verlangt eine Haltung, die Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Fürsorge vereint und vordergründig nicht von monetären Faktoren geleitet wird. Wer sich dafür entscheidet, das Leben kranker und leidender Menschen positiv zu beeinflussen und ihnen in schwierigen Situationen beizustehen, kann aus dieser Tätigkeit persönliche Zufriedenheit ziehen. Ein glückliches Lächeln und die Dankbarkeit der Patienten sind zugleich Wertschätzung, Motivation als auch Belohnung für die hier Tätigen. Man sollte es durchaus als etwas Besonderes ansehen, Teil des medizinischen Teams zu sein und Menschen auf ihrem Weg zur Genesung begleiten zu dürfen. Man muss allerdings eine Portion Empathie mitbringen, wenn man es gut machen will. Zudem eröffnen stetige Entwicklungen, neue Forschungsergebnisse und Technologien der Medizin immer wieder neue Möglichkeiten und erfordern einen fortwährenden Lernprozess, so dass die jeweiligen Berufe stets neue Herausforderungen mit sich bringen und somit spannend bleiben. Die Themen gehen einem so schnell nicht aus …

↖ Ärzte und Pflegepersonal kümmern sich mit Hingabe um die individuellen Bedürfnisse ihrer Patienten.

← Die positive Ausstrahlung des Personals überträgt sich auf die Patienten.

↗ Gemeinsam stark: Eine Pflegefachkraft und eine Patientin arbeiten zusammen, um Rehabilitationsziele zu erreichen.

JUBEL, JUBEL, *Jubilare*

Insgesamt 1.425 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Mitarbeiterehrung

TEXT Johanna Foitzik
BILD Michael Vogl

Zehn, fünfundzwanzig, vierzig Jahre – in der Ehe haben diese Jubiläen ganz konkrete Bezeichnungen wie Rosenhochzeit, Silber- oder Rubinhochzeit. Auch wenn wir die jahrzehntelange Betriebszugehörigkeit nicht mit einem schillernden Namen zelebrieren, so werden die Jubilar:innen in unserem Krankenhaus doch gebührend gewürdigt. Im Rahmen eines feierlichen Nachmittags wurden dieses Jahr insgesamt 65 Mitarbeitende von Pater Provinzial Rudolf Knopp als Vertreter des Ordens, Dr. Martin Baumann, dem MAV-Vorsitzenden Christian Pirzer sowie von Pflegedirektor Frank Hederer und dem Ärztlichen Direktor Dr. Detlef Schoenen für die jahrelange Verbundenheit zum Krankenhaus St. Barbara geehrt – und fünf Kolleg:innen in den Ruhestand verabschiedet. Die **einblick**-Redaktion schließt sich den Glückwünschen an die #kollegenmitherz selbstverständlich an!

40 Jahre

35 Jahre

30 Jahre

10 Jahre

In Rente verabschiedet

45 Jahre

Andrea Edenhart (C2), Renate Weininger (Küche)

40 Jahre

Elisabeth Binner (Stationsleitung DI), Andrea Brandl (E2), Anneliese Hösl (Pflegepool), Roswitha Käsbauer (Küche), Helga Mackle (OP Pflege), Roswitha Pichl (EI), Irmgard Schönberger (D2)

35 Jahre

Sybille Baier (MVZ Gyn), Manuela Bäuml (MVZ Gyn), Martina Czauderna-Steindl (DI), Martin Heim (BI), Birgit Jobst-Bemmerl (Sozialdienst), Dagmar Kampe (BBSG), Michaela Listl (Röntgen), Sigrid Prill (Anästhesie Pflege), Angelika Roidl (EI), Christine Salbeck (D2), Sonja Weidermann (C2)

30 Jahre

Marielle Anna Eckert (OP Pflege), Peter Graf (Stationsleitung BI), Elisabeth Gruber (Röntgen), Carmen Jobst (MVZ Gyn), Vera Kromer (BI), Christina Lang (MP-Koordinatorin), Ilona Pregler-Müller (PSF, stationäre Abrechnung)

25 Jahre

Sandra Bartmann (Stationsleitung B2), Kerstin Götzer (MVZ Gyn), Kerstin Kampe (DI), Manuela Sturm (Physikalische)

20 Jahre

Michaela Hopf (Notfallzentrum), Justina Weininger (B2)

10 Jahre

Swetlana Becker (Krankenpflegeschule), Franziska Blossey (E2), Dr. Miodrag Damnjanovic (Anästhesiearzt), Ariadne Dirmeier (Sekretariat Pflegedirektion), Fanny Enderer (Physikalische), Sonja Fischer (ZPM), Katharina Greh (Sekretariat Anästhesie), Daniela Heigl (MVZ Gyn), Anna-Lena Hein (Anästhesiepflege), Sonja Heller (Intensivpflege), Petra Hierl (BBSG), Theresa Höhnisch (E2), Stefanie Jobst (Labor), Tanja Klar (BBSG), Katharina Kraus (Notfallzentrum), Marlene Merl (BI), Elisabeth Merl (BBSG), Gisela Mulzer (B2), Diana Paufler (D2), Ileana Pößl (BI), Konrad Pretzl (BBSG), Marta Reszutarz (B2), Jana Ries (Notfallzentrum), Dr. Zsuzsanna Romics (Notfallärztin), Karola Schiessl (BBSG), Petra Schulze (FuDi), Regina Seidl (BBSG), Andrea Spandl (BBSG), Birgit Steiner (BBSG), Simone Strenzl (Sekretariat Gastro), Franziska Wolf (OP Pflege)

In Rente verabschiedet

Klaus Eckl, Anita Härtl, Gabriele Schmid, Karin Schulz, Maria Ziegler

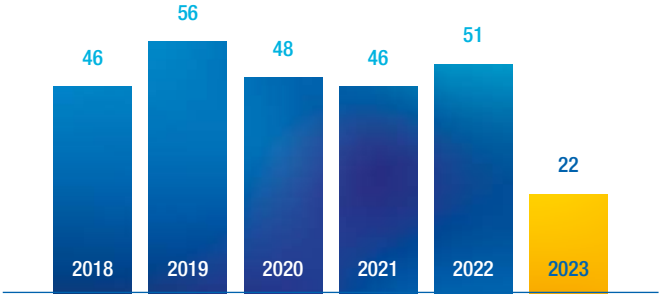
BESCHWEREN – *aber richtig*

Beschwerden, Lob und Anregungen sind in jedem Unternehmen wichtig. Im Krankenhaus St. Barbara stehen dafür eigene Ansprechpersonen zur Verfügung

TEXT Christina Edenhart, OEPS / Beschwerdemanagement

BILD Michael Vogl

Seit 2016 werden diese Rückmeldungen an unserem Krankenhaus von der Abteilung Organisationsentwicklung und Patientensicherheit (OEPS) aufgenommen, bearbeitet und dokumentiert. Im Jahr 2022 sind insgesamt 51 Beschwerden und eine Anregung eingegangen. Im Jahr 2023 sind bisher 22 Beschwerden eingegangen.



↑ Anzahl der Beschwerden nach Jahr
Stand: 20. April 2023

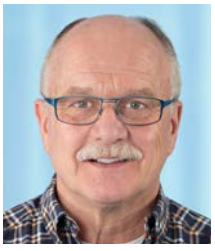
Kritik, Lob und Anregungen erreichen Hannah Schrauder, komm. Leiterin OEPS und die federführend für diese Aufgabe verantwortliche Mitarbeiterin Christina Edenhart über verschiedene Kanäle:

- schriftlich (per Brief oder E-Mail)
- telefonisch
- über das Formular »Anregungen und Kritik« auf der Internetseite
- persönlich, direkt während des Aufenthalts im Krankenhaus

Zunächst empfiehlt es sich, Anliegen selbst zu lösen oder mit der direkt vorgesetzten Person zu besprechen. Ist dies in manchen Situationen nicht möglich, dann kann jede / r Mitarbeitende das Beschwerdemanagement einschalten. Das geht durch einen Anruf unter der internen Durchwahl -1112 oder bei Christina Edenhart (OEPS) unter der Durchwahl -1161. Weiterhin besteht die Möglichkeit über die Eingabe in das interne Beschwerdeformular im Intranet. Als direkte Ansprechperson für die Anliegen von Patient:innen sowie deren Angehöriger kann auch der Patientenfürsprecher Dr. Heinrich Giewekemeyer unter der Durchwahl -1900 erreicht werden.

← Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Christina Edenhart, Beschwerdemanagement

TEL -1112 oder -1161
MAIL beschwerde@barmherzige-schwandorf.de



← Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Dr. Heinrich Giewekemeyer, Patientenfürsprecher

TEL -1900
MAIL patientenfuersprecher@barmherzige-schwandorf.de

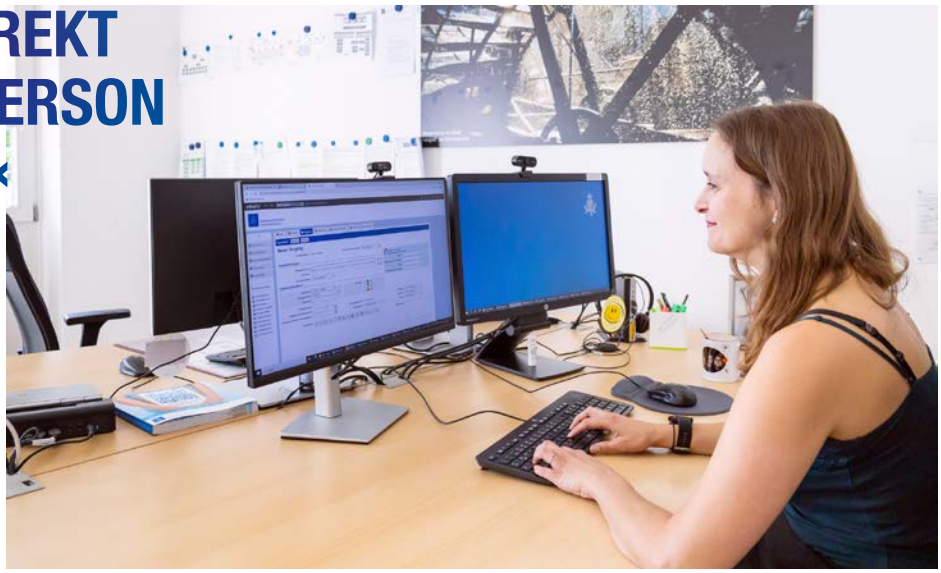
DER WEG IHRER BESCHWERDE

Die Beschwerden gehen bei der Abteilung OEPS ein. Der / Die Beschwerdeführende erhält möglichst innerhalb von 24 Stunden die Rückmeldung, dass die Beschwerde eingegangen ist. Der Sachverhalt wird mit allen Beteiligten geklärt, wenn nötig werden Stellungnahmen angefordert und Maßnahmen abgeleitet. Nach Abschluss der internen Prüfung wird die Lösung an den / die Beschwerdeführende / n und an alle Beteiligten kommuniziert.

Alle Beschwerden werden in unserer Risikomanagement-Software »INTRAFOX« dokumentiert. Sie werden halbjährlich im Jour fixe »Beschwerde-

»ZUNÄCHST EMPFIEHLT ES SICH, ANLIEGEN SELBST ZU LÖSEN ODER MIT DER DIREKT VORGESETZTEN PERSON ZU BESPRECHEN.«

Christina Edenhart,
Beschwerdemanagement



management« mit der Geschäftsführung sowie über den jährlichen Qualitätsbericht für Zielvereinbarungsgespräche zwischen Geschäftsführung und Chefärzt:innen besprochen.

WO ES BRENNT

Seit 2020 bis Anfang 2023 erreichten uns vorranging Beschwerden bezüglich der Coronaregeln. Das damit verbundene Besuchsverbot sowie die spärliche Kommunikation empfanden viele Patient:innen und Angehörige als intransparent.

Die einzelnen Anliegen der Beschwerden während der letzten drei Jahre beziehen sich vor allem auf die Hauptkategorien »Information und Kommunikation« sowie »persönlicher Umgang«. Patient:innen und Angehörige beschwerten sich beispielsweise über Sachverhalte wie Aufklärung und Angehörigengespräche, Abläufe, respektvoller Umgang, das Thema Wartezeit oder den Umgang mit Demenz und Sterbenden.

BESCHWERDEN DER PATIENT:INNEN MÖGLICHST VOR ENTLASSUNG KLÄREN

Sie als Mitarbeitende spielen die erste entscheidende Rolle für den Ausgang der Beschwerde: Sie vermitteln den Patient:innen bzw. deren Angehörigen das Gefühl, ob ein Anliegen ernst genommen wird oder nicht. Solange ein / e Patient:in vor Ort ist, können die Wogen oftmals geglättet werden. Daher das Angebot an alle Mitarbeitenden: Das Team des Beschwerdemanagements kann immer bei Problemen hinzugezogen werden.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?
Dann sprechen Sie mich an.
Ich helfe Ihnen gerne weiter.

↑ Der Weg Ihrer Beschwerde

ÜBUNG MACHT FIT

Beim Reanimationstraining mit den Neonatalogen der Hedwigsklinik werden Unsicherheiten abgebaut

TEXT Iris Rothenbacher, Oberärztin Gynäkologie

BILD Heidrun Gebhardt, Sekretariat Gynäkologie

↗ Training an der Neugeborenen-Reanimationseinheit mit Oberarzt Dr. Michl

Trainings in regelmäßigen Abständen zu wiederholen bringt viele Vorteile. Nicht nur, dass Handgriffe eingeübt werden, sondern auch die Angst vor dem Ernstfall sinkt. Und auch wenn wir in Schwandorf keine Kinderklinik haben, so ist es besonders auf der Geburtenstation enorm wichtig, alle Handgriffe zur Reanimation Neugeborener zu beherrschen. Also veranstaltete die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung des Krankenhauses am 11. Mai 2023 eine interdisziplinäre Fortbildung zum Reanimationstraining für Neugeborene.

Als Referenten traten drei Neonatologen der pädiatrischen Klinik St. Hedwig Regensburg auf, tatkräftig unterstützt von mehreren Pflegekräften der dortigen Intensivstation. Der Fortbildungsnachmittag war in mehrere Etappen unterteilt und erfreute sich reger Teilnahme. Nicht nur die Assistenz- und Oberärzte der Gynäkologie waren anwesend, sondern auch die Hebammen und das Pflegepersonal der Station C2, aus der Anästhesiologie Ärzt:innen und Pflegekräfte sowie auch unsere Mitarbeitenden der OP-Pflege. Volles Haus!

ZIRKELTRAINING EINMAL ANDERS

Den Theorieteil übernahm der Facharzt Kai Schumacher. Bei seinem sehr kurzweiligen Vortrag wurden alle aufkommenden Fragen offen beantwortet und aktiv diskutiert. Nach dieser Einführung waren die Teilnehmenden dann reif für den Praxistest im Festsaal.

In kleineren Gruppen konnte sich an mehreren Stationen über verschiedene Techniken informiert und gleichzeitig praktisch versucht werden. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Reanimation des **Reifgeborenen** an Modellen. Das fachkundige Intensivpersonal konnte hier korrigieren und unterstützen, aber auch mit Tipps weiterhelfen. So entstand unter anderem die Überlegung, ob auch »Hey, Pippi Langstrumpf« als Rhythmusgeber funktionieren könnte! Bei einer Einheit zur Reanimation machte Dr. Holger Michel die Teilnehmenden mit der maschinellen Beatmungstechnik via »Perivent« vertraut.

An einer weiteren Station wurde die Anlage von Nabelschnurkathetern bei Neugeborenen vorgestellt. Zu diesem Zweck hatten die Übungsleitenden originale Nabelschnüre mitgebracht, um Unsicherheiten abzubauen und Hemmungen diesbezüglich zu nehmen. Oft kommt es in der Notsituation im Kreißsaal selbst vor, dass man vor dieser Aufgabe gehemmt steht – die Praxisübung konnte den Schrecken etwas mildern.

Schließlich stand noch die videogestützte Intubation mit Unterstützung von Dr. Florian Langhammer auf der Tagesordnung. Diese Technik wird zwar in Schwandorf eher in seltenen Fällen von unseren Mitarbeitenden selbst durchgeführt, die Schulung unterstützt aber doch beim richtigen Beatmen und dem beherzten Griff zum **nasopharyngealen Wendl-Tubus**.

Dank der Pflegerinnen und der Kinderärzte von der Hedwigsklinik war es ein sehr gelungener, äußerst informativer Nachmittag. In regelmäßigen Abständen finden die Trainings zur Neugeborenen-Reanimation statt und lassen dadurch eine Sicherheit für den Ernstfall entstehen, dem wir leider auch immer wieder gegenüberstehen.

WORTERKLÄRUNGEN

Reifgeborenes

So bezeichnet man ein Neugeborenes, das zwischen der 37. und vor der 42. Schwangerschaftswoche geboren wird.

Nasopharyngealtubus nach Wendl

Hierbei wird der Tubus über die Nase eingeführt und kommt im Rachen zum Liegen.

← Videolaryngoskop im Einsatz durch Dr. Närger unter Anleitung von Oberarzt Dr. Langhammer

↑ Ärztinnen und Ärzte der Gynäkologie bei der Kardiopulmonalen Reanimation an der Übungspuppe

← Übung für das Legen eines Nabelvenenkatheters im Notfall

EIN TEIL *von uns*

Aktuelles aus der Dienstgemeinschaft

TEXT | BILD Johanna Foitzik und Michael Vogl

Danke, FRAU DR. BIRK!

Was sich so alles in 20 Jahren Krankenhausbetrieb verändert … das konnte **Dr. Regina Birk** selbst miterleben. Denn fast volle 20 Jahre war die Anästhesistin und Intensivmedizinerin erfolgreich bei den #kollegenmitherz tätig. Doch nun beschloss sie, andere berufliche Wege einzuschlagen und sucht eine neue Herausforderung im Ausland. **Christian Kuhl**, der Geschäftsführer des BB Verbunds, und **Dr. Martin Baumann** bedankten sich an ihrem letzten Arbeitstag in Schwandorf mit einem farbenfrohen Blumenstrauß und herzlichen Worten bei der verdienten Chefärztin. Die Nachfolge für ihre Position im Krankenhaus St. Barbara ist bereits gesichert: Seit 1. Juli 2023 leitet **Dr. Florian Brettner** die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Ihn haben wir bereits in der **einblick** Ausgabe 1/2023 vorgestellt. Auch die Redaktion der **einblick** wünscht Dr. Regina Birk viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg und sagt vielen Dank für die hervorragende und menschlich wertvolle Zusammenarbeit!

AUSBILDUNGSMESSE

Kollegen mit Herz durch und durch! Auf unserer hauseigenen Ausbildungsmesse im Mai haben unsere Kolleg:innen der unterschiedlichen Ausbildungsberufe im Haus alles gegeben und einen so tollen Messetag für die Besuchenden gestaltet. Die Begeisterung für den Beruf war richtig zu spüren – und auch den Schüler:innen und ihren begleitenden Eltern hat es gut gefallen. Von der Reanimationspuppe, über technische Gadgets und einem bunten Spieletisch der Ergotherapiepraxis Wirbelwind bis hin zu interessanten Radiologie-Gerätschaften und dem Übungsarm zur Blutentnahme war einiges geboten. Und auch die Mitarbeitenden selbst waren mit Freude dabei und konnten alles ausprobieren. Danke an alle #kollegenmitherz für die rege Teilnahme!

NEUER THERAPIEANSATZ BEI DR. SCHNEIDER

In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie bei Chefarzt **Dr. Horst Schneider** kann seit kurzem eine neue Therapieform angeboten werden. Die sogenannte PRP-Therapie beinhaltet die Behandlung mit Eigenblut, das mit einer speziellen Zentrifuge zu thrombozytenreichem Plasma aufbereitet wird. Helfen sollen diese Injektionen bei Patient:innen mit Arthrose, deren Operation so vielleicht hinausgezögert werden kann. Laut Spritzenhersteller wird die Therapie auch zur schnelleren Regeneration bei Verletzungen von Profisportler:innen angewandt. Auch bei Kortison-Allergiker:innen ist die Ausweichung auf PRP denkbar. Mittels einer besonderen Zwei-Phasen-Spritze kann dieses aufbereitete Plasma direkt injiziert werden. Der ganze Vorgang dauert laut Dr. Schneider nicht länger als 15 Minuten – von der Blutentnahme im Arm bis zur Injektion in das betroffene Gelenk. Auch wenn die IGEL-Leistung bislang nicht von gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird, sieht Dr. Schneider trotzdem einen positiven Effekt: Die zuvor in vielen Praxen eingesetzte Hyaluron-Spritze lieferte nicht die überzeugendsten Ergebnisse. Auch in Schwandorf hat sich bereits eine Patientin mit PRP behandeln lassen und gegenüber der **einblick** bestätigt: »Ich bin wirklich sehr zufrieden mit dem erzielten Effekt!«

Gerüstet für den ORBIS-NOTFALL

Die Digitalisierung im Bereich Medication ist auf den Stationen geschafft, und die Patientenakte wird inzwischen rein digital erfasst. Doch was passiert, wenn es zu einem Systemausfall kommt, beispielsweise bei einem Stromausfall? **Christina Edenhart** aus der Abteilung OEPS hat für die #kollegenmitherz eine ORBIS Ausfall-Notfallbox zusammengestellt, markiert mit dem bekannten Papagei. Der Inhalt: Pflegeplanung, Kurzliegerkurve und Sichtplanetten, sodass die Stationen alles auf Papier dokumentieren können wie zuvor. Und damit man auf Station dann nicht komplett vor neuem Terrain steht, wird der Ausfall des Programms auch kontrolliert getestet. **Marco Hirschl**, Stationsleitung E1, nahm eine der ORBIS Ausfall-Notfallboxen von Christina Edenhart entgegen.

BOYS, BOYS, BOYS

Eine reine Männerveranstaltung war ausnahmsweise dieser Schnuppertag im Krankenhaus. Klar, schließlich war »Boy's Day« und so sind speziell männliche Schüler eingeladen worden, in Berufe zu blicken, in denen sonst überwiegend Frauen tätig sind.

Der Zwischenstopp in unserem Notfallzentrum bei **Dr. Jochen Spieß** und dem pflegerischen Leiter **René Georgi** war für die fünf Schüler ein besonderes Highlight: Neben Ultraschall-Untersuchung wurde sogar ein echter Cast angelegt – alles gemeinsam mit den Profis. Anschließend durften die Schüler noch in einzelne Stationen schnuppern, z. B. in der Kardiologie die Pflegekräfte begleiten. Trotz Boy's Day ein interessanter Fakt: Der Anteil an weiblichen Mitarbeitenden liegt in unserem Krankenhaus bei fast 85 %!

Saludos UND WILLKOMMEN

»Bienvenidos a Schwandorf« hieß es im April, als im Rahmen der Generalvisitation der Erste Generalrat **Frater Joaquim Erra i Mas** unserem Krankenhaus einen Besuch abstattete. Die Generalvisitation des Ordens findet in regelmäßigen Abständen statt. Diesmal besuchte der Generalrat die Bayerische Ordensprovinz und somit alle Standorte der Barmherzigen Brüder, die dazu gehören. **Dr. Martin Baumann** führte gemeinsam mit **Michael Enzmann, Frank Hederer** und den ärztlichen Direktoren **Dr. Elisabeth Bösl** und **Dr. Detlef Schoenen** die Gäste durch unsere Räume – von Kreißsaal über Intensivstation bis Herzkatheterlabor … Zwischendurch war Zeit für inspirierende, motivierende Gespräche zusammen mit Provinzial **Frater Rudolf Knopp, Pater Prior Thomas Väth** und dem Provinzsekretär **Frater Magnus Morhardt**. Wir sagen DANKE für den Besuch bei den #kollegenmitherz in Schwandorf!

HALBZEITPAUSE

Ein wichtiger Meilenstein der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft ist neben dem Examen zum Ende der Schulzeit natürlich auch die Halbzeit. Bei unserer Berufsfachschule für Pflege hieß das im Mai: Bergfest! Die Berufsfachschule hat für die Auszubildenden gemeinsam mit der Pflegedirektion des Krankenhauses und den Praxisanleiter:innen ein gemütliches Gartenfest organisiert, mit Grill und Musik – nur das warme Wetter hatte es noch nicht so ganz geschafft. Nach dem gemeinsamen Wortgottesdienst mit einem Fußball voller Wünsche (zur Halbzeit eben) gab es im Garten zum Glück ein bisschen Windschutz dank Pavillon … So konnte entspannt gegessen, getrunken, gefeiert und geplaudert werden! Für die Auszubildenden ging es in den Wochen danach in die Praxiseinsätze. Und danach startet schon direkt das nächste – und letzte – Ausbildungsjahr. Der Abschnitts-Check wurde gebührend gefeiert!

#dTiMP – ODER: ST. BARBARA GOES DIGITAL

Das Ende der Papierkurve

Wir haben es geschafft: Die »Mammutprojekte« digitale Pflegedokumentation und digitale Medikation im Krankenhaus St. Barbara sind abgeschlossen

TEXT Anne Maltz

Mit Beendigung der Einführung des ORBIS Moduls »Medication« auf der Station D1 ist die Umstellung auf die digitale Dokumentation auf allen Stationen (ausgenommen Intensiv) geschafft. Nach Monaten der Vorbereitung, Schulung und des Roll-Outs können nun Ärzt:innen und Pflegekräfte auch die Medikation digital dokumentieren.

VIELE VORTEILE, ABER AUCH EINE MENGE HERAUSFORDERUNGEN

Die Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) verlangt den Mitarbeitenden einiges ab. In kürzester Zeit wird die Umstellung von jahrelang eingespielten Prozessen erwartet, der Druck auf die Krankenhäuser zur Digitalisierung ist dabei enorm.

Doch wir können stolz sein! Als eines von Wenigen hat das Krankenhaus St. Barbara zusammen im Verbund die Papierkurve bereits erfolgreich digitalisiert. Hierbei war die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen der #kollegenmitherz von enormer Bedeutung, insbesondere zwischen Ärzteschaft und Pflegekräften. Indem wir alle an einem Strang zogen, konnten wir diesen wichtigen Meilenstein der Digitalisierung mit Erfolg meistern.

WIE GEHT ES NUN WEITER?

Das Projekt »ICU-Manager« hat auf der Intensivstation mit dem Kick-Off im Mai 2023 bereits begonnen. Damit wird die Intensivstation bis Mai 2024 komplett digitalisiert und in dessen Verlauf auch in Medication eingebunden.

Eine Begehung mit der **Dedalus** zusammen mit IT, Biomedizintechnik und der Projektgruppe hat bereits stattgefunden – derzeit wird die Bestellung der erforderlichen Komponenten zur Anbindung der Medizingeräte im Verbund finalisiert.

WER IST DEDALUS?

Die **Dedalus Healthcare Group** ist ein Anbieter von Medizin-Software und der Entwickler unseres Programms ORBIS.

↑ Unser aktueller Fortschritt

Mein Job IN ST. BARBARA

Bei den #kollegenmitherz gibt es eine große Bandbreite an Berufen.
Die kann man gar nicht alle kennen – aber wir helfen nach,
und stellen heute drei Mitarbeitende aus unserem Krankenhaus ganz kurz vor

INTERVIEW | BILD Johanna Foitzik

Nicole Wendl

Information

Beruf und Ausbildung:

Ich bin gelernte Bürokauffrau und habe bisher immer an der Information oder am Empfang gearbeitet, da mir der Umgang mit Menschen ganz viel Freude bereitet und Spaß macht. Seit zweieinhalb Jahren bin ich jetzt hier am Krankenhaus.

Beispielhafte Tätigkeiten:

Ich bin die meiste Zeit am Telefon und beschäftigt mit Besuchenden und Patient:innen, um Informationen weiterzugeben.

Mein Arbeitsort ist:

der Eingangsbereich vom Krankenhaus.

Besondere Anforderungen für meinen Beruf:

Menschenkenntnis, Feingefühl, Mitgefühl und vor allem Freundlichkeit

An meinem Beruf mag ich besonders:

den Umgang mit anderen Menschen und dass man ganz viel Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Personen hat. Es wird nie langweilig!

Jasmin Schiller-Klar

AEMP

Beruf und Ausbildung:

Ich bin Quereinsteigerin und habe Lagerlogistik gelernt, aber für die Arbeit in der Aufbereitungseinheit Medizinprodukte (AEMP) habe ich verschiedene Fachkunde-Kurse belegt und die Einarbeitung absolviert. Eigentlich sind fast alle Kolleg:innen hier Quereinsteiger:innen.

Beispielhafte Tätigkeiten:

Annahme der Medizinprodukte vom OP, Bestücken der Wägen, Scannen und Freigabe. Gerade die termingerechte Aufbereitung für unser Krankenhaus und die Klinik St. Hedwig sind besonders wichtig.

Mein Arbeitsort ist:

im Krankenhaus in der U2.

Besondere Anforderungen für meinen Beruf:

Neben den Fachkunde-Kursen als Voraussetzung ist es besonders wichtig, ganz gewissenhaft und ordentlich zu arbeiten, damit alle Medizinprodukte 100 % sauber sind. Auch handwerkliches Geschick ist oft gefragt.

An meinem Beruf mag ich besonders:

dass er absolut abwechslungsreich ist. Du kriegst zwar immer die gleichen Vorgänge, aber es ist immer anders und man entdeckt wieder und wieder neue Aspekte. Gerade durch die Zusammenarbeit mit Schüler:innen gelingt es uns oft, Arbeitsabläufe einfacher zu gestalten oder zu optimieren. Das macht schon viel Spaß!

Nina Dietrich

Endoskopie

Beruf und Ausbildung:

Ich bin gelernte medizinische Fachangestellte und habe mich anschließend in der Endoskopie hier im Krankenhaus eingearbeitet.

Beispielhafte Tätigkeiten:

Wir betreuen die Patient:innen vor, während und nach der Untersuchung, assistieren bei Magen-Darm-Spiegelungen, aber auch bei urologischen Eingriffen wie Blasenspiegelungen, bei chirurgischen Rektoskopien, bei Leber- und Knochenmarkpunktionen.

Mein Arbeitsort ist:

hier im Krankenhaus im Erdgeschoss in der Abteilung Endoskopie.

Besondere Anforderungen für meinen Beruf:

Durch den ständigen Patientenkontakt sollte man immer freundlich sein, aber aufgrund der Untersuchungen muss man auch etwas abgehärtet sein.

An meinem Beruf mag ich besonders:

dass ich besonders im Vergleich zu einer normalen Arztpraxis als medizinische Fachangestellte hier viel vielseitiger arbeiten kann. Und natürlich mein tolles Team hier im Krankenhaus!

Wie DIGITAL

Welches digitale Hilfsmittel erleichtert

»Die Reiseplanungs-Website expedia erleichtert mir die Organisation von Reisen, da ich Flüge, Unterkünfte und Aktivitäten an einem Ort suchen, vergleichen und buchen kann.«

Simone, Gastro

»TERMINE LASSEN SICH MIT EINER DIGITALEN TERMINVERWALTUNG EFFIZIENT PLANEN UND VERWALTEN. DAS VEREINFACHT MEINEN ALLTAG, WAS ZU EINER BESSEREN ORGANISATION FÜHRT.«

Sabrina, ZPM

»Photoshop und Bridge bringen mich bei der Bearbeitung und Sortierung meiner Fotos weiter, indem ich Farben anpassen, Fehler korrigieren und Effekte hinzufügen kann.«

Michael, Marketing

»Das elektronische Medikamentenbestellsystem vereinfacht für uns die Bestellung von Medikamenten, da wir Bestellungen effizient organisieren und verwalten können.«

Hubert, ITS

»Netflix erleichtert uns den Zugriff auf eine Vielzahl von Filmen und Serien. Wir haben unsere Lieblingsinhalte jederzeit dabei und können sie überall ansehen.«

Simone und Luisa, Pflege

»Das digitale Wartungssystem unterstützt uns bei der Überwachung und Instandhaltung der technischen Anlagen. Durch die Nutzung dieses Systems können wir den Zustand der Anlagen effizient überwachen, Wartungsarbeiten planen und dokumentieren.«

Markus Scheid, Betriebstechnik

ist das denn?

Ihnen den (Arbeits-)Alltag und warum?

»DIE FERNWARTUNGSSOFTWARE ERMÖGLICHT ES MIR, COMPUTERPROBLEME AUS DER FERNE ZU BEHEBEN, WAS ZEIT SPART.«

Bernd, IT

»FITNESS-TRACKING-APPS ERLEICHTERN UNS DAS VERFOLGEN UNSERER TRAININGSFORTSCHRITTE, DA WIR AKTIVITÄTEN, KALORIENVERBRAUCH UND PERSÖNLICHE ZIELE ERFASSEN KÖNNEN.«

Stefanie und Tatjana, Physio

»Die elektronische Patientenakte erleichtert mir den Arbeitsalltag, da ich schnell und einfach auf alle relevanten Informationen zugreifen kann, egal wo ich mich befinde.«

Dr. Sala, EI

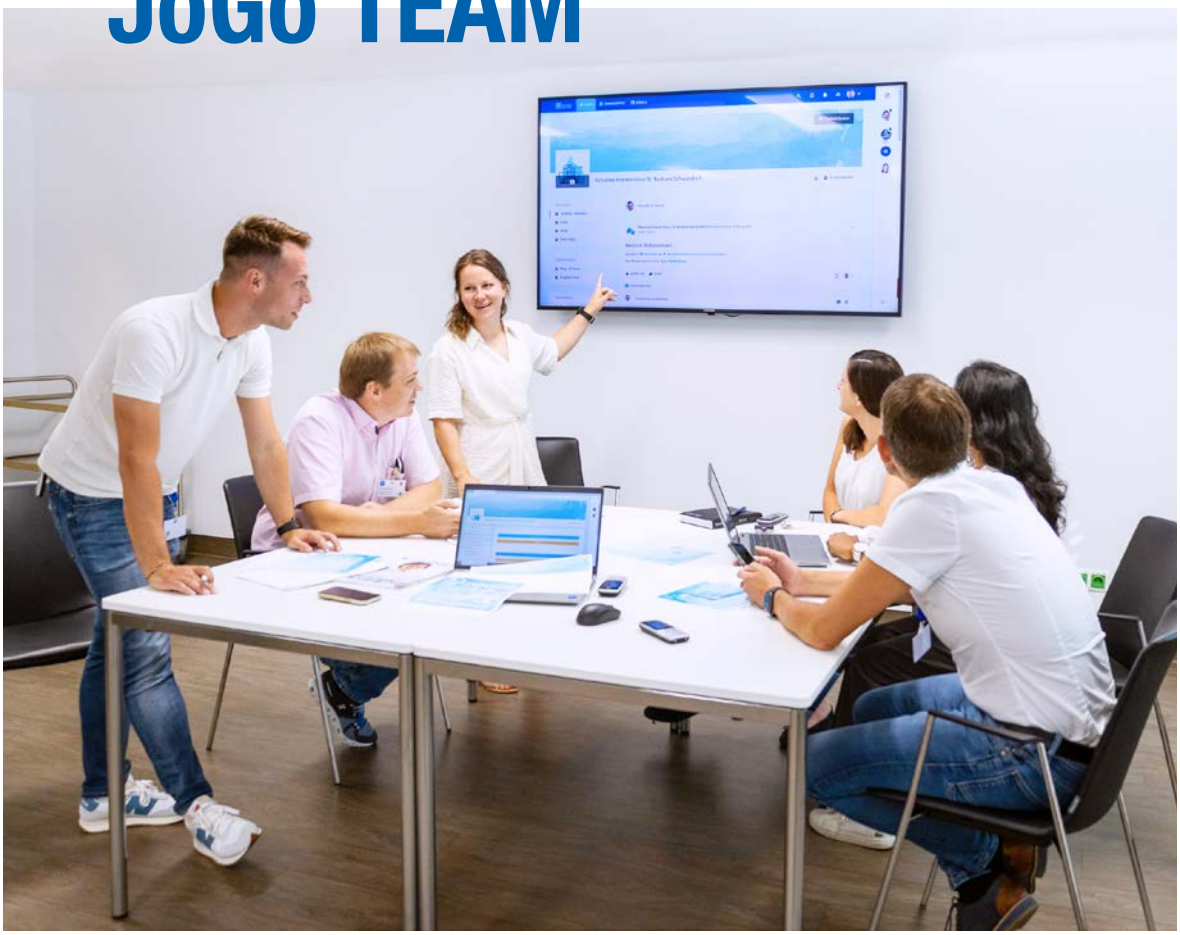
»Das digitale Bildgebungssystem erleichtert uns den Arbeitsalltag, da wir medizinische Bilder schnell analysieren und mit anderen Ärzten teilen können, was zu besseren Diagnosen führt.«

Dr. Carsten Nigbur, Radiologie

»Das Tablet ermöglicht es mir zielgerichteter auf die Patient:innen einzugehen, indem ich die Wünsche der Wahlleistungspatienten direkt im Zimmer aufnehmen kann – wenn alles funktioniert.«

Petra, Serviceassistenz

Digitales Leben im Verbund: JoGo TEAM



← Im Planungsteam für **JoGo** Schwandorf diskutieren die Kolleg:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Dank neuer Plattform können Mitarbeitende zukünftig zeitnah, unmittelbar und umfassend informiert werden

TEXT Johanna Foitzik
BILD Markus Roithmeier

Einige von Ihnen haben schon davon gehört, doch schon bald wird es in aller Munde sein. **»JoGo TEAM«** heißt die neue Plattform und App, die in einigen Monaten unser bisheriges Intranet, aber auch die **einblick** Schritt für Schritt ablösen wird. Der Hintergrund für die Schaffung des digitalen Netzwerks für alle Häuser im Verbund ist ganz einfach gesagt: Mehr Miteinander, mehr Interaktion, mehr Information – Service und Netzwerk!

Die Häuser in München, Straubing und Regensburg wurden bereits in die **JoGo** Plattform aufgenommen. Wir in Schwandorf steigen in den kommenden Monaten noch mit ein. Die Plattform, die der Verbund gemeinsam mit dem Dienstleister HAIILO entwickelt hat, soll es künftig einfacher machen, sich vor Ort aber auch über Standorte hinweg zu vernetzen und auszutauschen. Das ermöglichen eine Web-Version für die Nutzung auf Laptop und PC, aber auch eine App, die alle Verbundmitarbeitenden auf ihren Smartphones nutzen können. Zugriff auf diese App haben ausschließlich Mitarbeitende des Verbunds, keine externen Nutzer:innen.

INTRANET EINFACH UND MODERN

Und so funktioniert's: Alle #kollegenmitherz können sich freiwillig und selbstständig in **JoGo** anmelden und ein eigenes Nutzerprofil erstellen. Neben einem Newsfeed, der aktuelle Nachrichten aus ausgewählten Bereichen, Neuigkeiten und wichtige Mitteilungen verbreitet, gibt es verschiedene News-Kanäle einzelner Abteilungen, Fach- und Kompetenzgruppen, sogenannte Communities. Diese können individuell abonniert werden. Tausch-

BARMHERZIGE BRÜDER
JoGo TEAM

börse, Sport-Treff, Mitfahrgelegenheiten, Tipps und Tricks – die Inhalte sind bunt gemischt und fast alles ist möglich. Innerhalb der Gruppen gibt es außerdem die Möglichkeit, Inhalte zu veröffentlichen, zu liken und zu kommentieren. Ein Veranstaltungskalender informiert über anstehende Events. Und der Speiseplan aus Kantine und Café Barbara sowie aktuelle Aktionen und Sonderangebote können auch ganz unkompliziert aufgerufen werden.

JoGo TEAM hält dabei viele Informationen bereit und bietet sich zum kollegialen Austausch bereitwillig an. Dank Chatfunktion, die unseren Datenschutzanforderungen entspricht (im Gegensatz zu WhatsApp, Signal und Co), können Abstimmungen, aber auch der Austausch von Fotos nun ganz sicher und geschützt erfolgen. Terminabsprachen auch mit mehreren Kolleg:innen sind dank **JoGo** unkompliziert und leichter möglich. Dabei unterstützt auch das Mitgliederverzeichnis mit Filterfunktion sowie ein Telefonverzeichnis, wo doch kurz ein direktes Gespräch nötig ist.

WIE, WO, WANN?

Die Mitarbeiterplattform **JoGo TEAM** wird sowohl im Google Play Store als auch über den Apple App Store kostenfrei zum Download verfügbar sein oder kann vom dienstlichen PC über den Browser aus verwendet werden. Sie wird nach dem offiziellen Start unter der URL ↗ **jogoteam.barmherzige.de** erreichbar sein (Hinweis: Zum jetzigen Zeitpunkt sind App und Homepage noch nicht sichtbar). Genauso ist es möglich, diese URL im Browser eines privaten oder dienstlichen Smartphones zu öffnen. Die App ist also ein »Kann« und kein »Muss«.

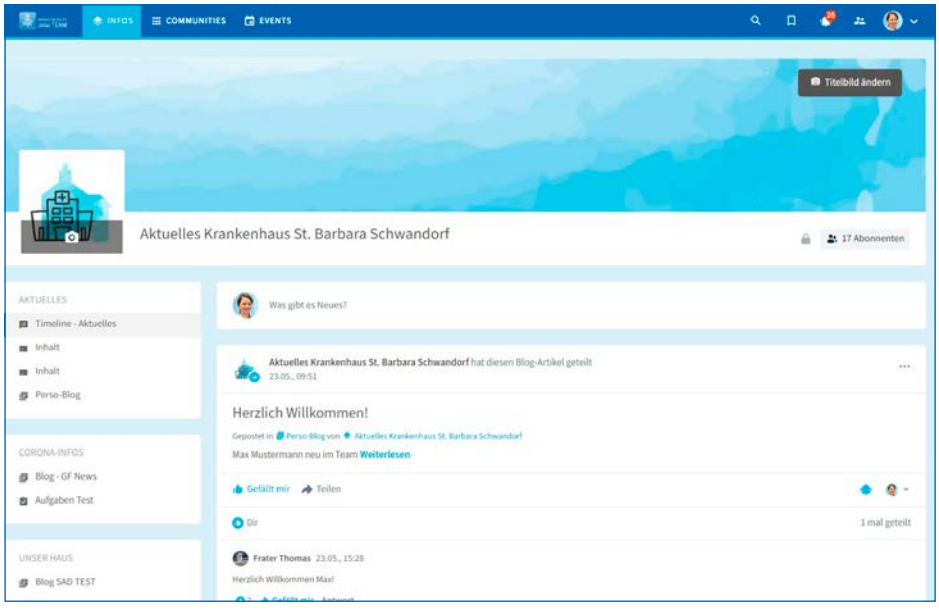
Ob der morgige Speiseplan, die Durchwahl zu einer Kollegin oder die Info, wann genau es kostenlose Faschingskrapfen gibt: Eine Projektgruppe mit Vertreter:innen aus Personalabteilung, Pflege, EDV, Ärzteschaft, Marketing, MAV und Geschäftsführung arbeitet unter Leitung von Caroline Kappes, Referentin interne Kommunikation der Barmherzige Brüder Trägergesellschaft, derzeit intensiv auf den Launch der App hin. Geplant ist ihr Einsatz voraussichtlich rund um den Jahreswechsel.

JoGo TEAM – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Der Name ist eine Referenz an unseren Ordensgründer **Jo**hannes von **Go**tt. Und das **TEAM** erklärt sich von selbst: Mithilfe der Plattform wollen wir alle etwas weiter zusammenrücken und den Teamgedanken im Verbund leben!

»WER JoGo NUTZT, IST STETS SCHNELLSTENS IM BILDE. AUF DIESER PLATTFORM KÖNNEN JETZT DOKUMENTE UND WISSEN SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT ABGERUFEN WERDEN – DAS IST EIN ECHTER VORTEIL IM VERBUND!«

Natheena Uthayakumar,
Referentin Geschäftsführung



← Screenshot der **JoGo TEAM** Benutzeroberfläche

↑ Der Sprühtest gehört zur Einweisung durch den Brandschutzbeauftragen Christian Bachmann (links) dazu.

← Klein und kompakt: Die neuen Löscher hängen an allen Stützpunkten, in Küchen und Gemeinschaftsräumen.

Klein, kraftvoll und kompakt: WIE FEUERLÖSCHSPRAYS FÜR SICHERHEIT SORGEN

Schnelle, unkomplizierte Hilfe wenn es brennt bieten die neuen Löschsprays

TEXT | BILD Michael Vogl

»Im Krankenhaus ist die Sicherheit von Patient:innen, Mitarbeitenden und der Einrichtung von höchster Bedeutung. Feuerlöschsprays haben sich als äußerst effektive und praktische Lösung erwiesen, um im Notfall schnell und effizient Brände zu bekämpfen. Mit ihrer handlichen Größe und einfachen Anwendung bieten diese Sprays eine Reihe von Vorteilen, die im Krankenhausumfeld besonders wichtig sind«, erklärt Christian Bachmann, stellvertretender Leiter Betriebstechnik, am Krankenhaus St. Barbara.

»Feuerlöschsprays haben sich als äußerst effektive und praktische Lösung erwiesen, um im Notfall schnell und effizient Brände zu bekämpfen.«

Christian Bachmann, stellvertretender Leiter Betriebstechnik

Erstens zeichnen sich Feuerlöschsprays durch ihre Benutzerfreundlichkeit aus. Jeder kann sie problemlos bedienen, da sie keine spezielle Schulung erfordern. Im Falle eines Brandes im Krankenhaus, sei es in einem Patientenzimmer, einem Aufenthaltsraum oder einem technischen Raum, können Mitarbeitende sofort reagieren und den Brand bekämpfen, bevor er sich ausbreitet. Die schnelle Reaktionszeit, die durch Feuerlöschsprays ermöglicht wird, kann Leben retten und schwere Schäden verhindern.

Ein weiterer Vorteil von Feuerlöschsprays besteht in ihrer geringen Größe und Flexibilität. Sie können problemlos in Schubladen, Schränken oder an strategischen Stellen im Krankenhaus platziert werden. Im Gegensatz zu traditionellen Feuerlöschern, die oftmals sperrig und schwer sind, nehmen Feuerlöschsprays nur wenig Platz ein und lassen sich leicht transportieren. Dies ermöglicht eine schnelle Einsatzbereitschaft und eine effektive Brandbekämpfung, ohne dass wertvolle Zeit für die Suche nach einem geeigneten Löschmittel verloren geht.

Als Brandschutzbeauftragter hat sich Bachmann auf Fachmessen informiert und sich für die gewerblich zugelassenen Feuerlöschsprays der Firma Prymos ausgesprochen. Denn diese hinterlassen nach ihrem Einsatz keine schädlichen Rückstände. »Sie enthalten eine spezielle Formel, die das Feuer erstickt und gleichzeitig die Umgebung schont. Dies ist besonders wichtig in einem Krankenhaus, in dem der Schutz von Patient:innen und medizinischer Ausrüstung oberste Priorität hat. Durch den Einsatz von Feuerlöschsprays wird vermieden, dass Wasser oder Löschmittel den Raum oder empfindliche Geräte beschädigen könnten«, führt Bachmann weiter aus. Mit den praktischen Übungslöschsprays werden die Brandschutzbeauftragten in jeder Abteilung erscheinen, um die Handlichkeit in der Praxis zu trainieren und Fragen zu beantworten.

Zusammenfassend bieten Feuerlöschsprays im Krankenhausumfeld eine effektive, benutzerfreundliche und sichere Lösung zur Brandbekämpfung. Mit ihrer einfachen Anwendung, geringen Größe und geringen Auswirkungen auf die Umgebung sind sie eine wertvolle Ergänzung der Sicherheitsmaßnahmen in jedem Krankenhaus. Die schnelle Reaktionszeit und die Fähigkeit, Brände in den Anfangsstadien einzudämmen, können potenzielle Schäden minimieren und das Wohlergehen von Patient:innen, Mitarbeitenden und der Einrichtung schützen.

WENN'S BRENNT

Unsere **interne Notfall-Rufnummer** bei Brand:

TEL -1150

DER FRÜHLING IN BILDERN

TEXT Johanna Foitzik
BILD Michael Vogl

↖ Lob, Dank und Ermutigung gab es im Rahmen der Generalvisitation von Generalrat Joaquim Erra i Mas im April und Mai. Zeit hatte er auch für das eine oder andere inspirierende Gespräch.

↗ In guten Händen waren alle Besuchenden der Azubimesse im Mai. Da waren selbst unsere #kollegenmitherz neugierig, was man da alles ausprobieren konnte!

↖ Fünf Jungen waren zu Gast beim Boy's Day, um im Krankenhaus auch mal Berufe kennenzulernen, die überwiegend von Frauen ausgeübt werden. Die #kollegenmitherz haben sich über das Interesse gefreut!

↗ Frühstück auf's (Stations-)Zimmer für die diensthabenden Pflegekräfte am Tag der Pflege: Die Überraschung der Pflegedirektion ist gelungen!

↙ Wenn der Pflegedirektor persönlich am Grill steht … Gemeinsam mit Michael Pirzer schwang Frank Hederer am Bergfest der Berufsfachschüler:innen die Grillzange. Gemütliches Beisammensein bei entspannter Stimmung!

↙ Die ersten Mitarbeitenden haben das Fahrradleasing schon begonnen. Der Arbeitsweg per Fahrrad ist eine gute Möglichkeit, den Kopf freizubekommen.

JA, WIR SAN MI'M RADL DA!

Über BusinessBike können die Mitarbeitenden in Schwandorf seit 1. Juli 2023 nun ein Fahrradleasing über den Arbeitgeber beantragen. Höchste Zeit, sich aufs Radl zu schwingen!

TEXT Johanna Foitzik
BILD Natheena Uthayakumar

Fahrradleasing über den Arbeitgeber ist in aller Munde – und eine gute Möglichkeit, kostensparend ein Fahrrad zu erwerben. Gerade bei E-Bikes ist der Beschaffungspreis meist relativ hoch. Durch das neue Angebot für unsere Mitarbeitenden haben Sie nun seit Juli die Möglichkeit, sich ein Fahrrad Ihrer Wahl über »BusinessBike« zu günstigen Konditionen zu leasen.

LEICHTER ALS GEDACHT

Was zunächst nach einem komplizierten Verfahren klingt, ist jedoch ziemlich einfach zu organisieren. Wer sich für ein Fahrradleasing interessiert, muss sich zunächst über den QR-Code oder den Link im sogenannten QuickStart registrieren. Hierüber wird eine Nutzungsüberlassung generiert und von Ihnen selbst bei der Personalabteilung zur Genehmigung vorgelegt. Hier werden nochmal Ihre Voraussetzungen überprüft: Sind Sie seit mindestens 6 Monaten im Unternehmen? Bei befristeten Verträgen: Liegt das Vertragsende mindestens 36 Monate in der Zukunft? Das gleiche gilt für den (geplanten) Renteneintritt. In der Personalabteilung erfolgt dann zügig Ihre Freigabe und es beginnt der vielleicht wichtigste Vorgang: Die Auswahl des Wunsch-Fahrrads bei einem der vielen Partner-Fachhändler von BusinessBike. Von E-Bike bis Trekkingrad, Gravel oder Rennrad – Sie haben dann die Qual der Wahl. Viele nutzen die BusinessBike-Leasingangebote für die Anschaffung eines E-Bikes. Die monatliche Rate kann man sich auch vorab im Rechner auf der Homepage ↗ **businessbike.de** ausrechnen und gegebenenfalls anpassen. Unter dem Punkt »Erweiterte Einstellungen einblenden« wird Ihnen detailliert aufgeschlüsselt, wo Sie mit welchen Abzügen zu rechnen haben. Die Abrechnung läuft dann über Ihre Gehaltsabrechnung automatisch: Der vereinbarte Leasingbetrag wird monatlich von Ihrem Bruttogehalt abgezogen, Steuern und Rentenabgaben passen sich damit automatisch an.

SO WERDEN WÜNSCHE ERFÜLLT

Nachdem Sie sich für ein Fahrrad beim Fachhändler entschieden haben, bekommen Sie über das Portal BusinessBike das gewählte Angebot übermittelt. Dort können Sie es nochmal prüfen und lösen dann mit Ihrer Freigabe die Bestellung aus. Damit ist der Leasingvertrag geschlossen und der Fahrradhändler kümmert sich um die Bestellung. Sobald Ihr Rad abholbereit ist, bekommen Sie eine Information und eine Abhol-PIN übermittelt, mit der Sie Ihr gewähltes Business Bike beim Händler ausgehändigt bekommen. Zusätzlich kann man sich noch bei dem dreijährigen Leasingvertrag für ein Wartungspaket entscheiden. Eine Vollkaskoversicherung ist standardmäßig dabei, Schutzblech oder Fahrradständer können mitgeleast werden.

GUT GELAUNT AUF ZWEI RÄDERN

Bereits jetzt sehen wir viele der #kollegenmitherz auf zwei Rädern zu unserem Krankenhaus kommen. Vielleicht findet sich noch der oder die eine oder andere Nachahmende oder Neu-Radler:in! Schöne Radlwege gibt es ja rund um Schwandorf auch außerhalb der Dienstzeit und auch hier kann das neue Lieblingsfahrzeug dann natürlich fleißig genutzt werden.

↑ Bei dieser Gelegenheit bietet es sich an, den alten Drahtesel gegen ein flotteres Exemplar einzutauschen.

BUSINESSBIKE IN SCHWANDORF

Mehr Informationen zu BusinessBike in Schwandorf gibt es sowohl im Intranet als auch bei Geschäftsführung oder Personalabteilung.

Sie erreichen die Ansprechpartner:innen unter **businessbike.schwandorf@barmherzige-schwandorf.de** oder per **Telefon** unter Durchwahl **-1056 oder -1130**.

← Hier geht's direkt zum QuickStart auf ↗ **businessbike.de**

AUS. FORT. WEITER: BILDUNG!

Aktuelle Angebote für Mitarbeitende

TEXT Amelie Koller, stellvertretende Personalleiterin
BILD Michael Vogl

Veranstaltungstipp

Einkehrtag zum Barbarafest | 4. Dezember 2023 | 09.30 – 15.00 Uhr

Eine Auszeit vom überladenen Alltag, ohne Stress und Zeitdruck, mit Impulsen und der Möglichkeit, durch Meditation zur Ruhe zu kommen.

REFERENT Pater Thomas
ANMELDUNG Bei Frau Leichtl, Assistenz Geschäftsführung

← Hier geht's zum aktuellen Fort- und Weiterbildungs-programm

← Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Amelie Koller,
Stv. Personalleiterin

TEL -1131
MAIL amelie.koller@barmherzige-schwandorf.de

AUGUST

Praxisanleitung: Effiziente Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen (Nachholtermin)

DATUM 14. August 2023
UHRZEIT 09.00 – 16.30 Uhr
ZIELGRUPPE Praxisanleiter:innen
ANMELDUNG Persis **WBNr. 9352**
Zentrale Praxisanleitung

SEPTEMBER

Reanimation

DATUM 6. September 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Fahrdienst, BBSG, Reinigungsdienst
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

Reanimation

DATUM 19. September 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Station D2
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

Mit ätherischen Ölen durch die Erkältungszeit

DATUM 27. September 2023
UHRZEIT 14.15 – 15.15 Uhr
ZIELGRUPPE Alle Mitarbeitenden
ANMELDUNG Persis **WBNr. 9456**
Pflegedirektion

OKTOBER

Praxisanleitung: MyIKE – Führen des Ausbildungsnachweises (Refresher)

DATUM 5. Oktober 2023
UHRZEIT 09.00 – 16.30 Uhr
ZIELGRUPPE Praxisanleiter:innen
ANMELDUNG Persis **WBNr. 9351**
Zentrale Praxisanleitung

Reanimation

DATUM 10. Oktober 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Station E1
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

Pflichtunterweisungen Präsenz und Online-Stream

DATUM 16. Oktober 2023
UHRZEIT 14.00 – 16.30 Uhr
ZIELGRUPPE Alle Mitarbeitenden
ANMELDUNG Persis **WBNr. 9309 bzw. 9310**
Personalabteilung

Reanimation

DATUM 17. Oktober 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Funktionsdiagnostik und Tagesklinik
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

NOVEMBER

Reanimation

DATUM 8. November 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Radiologie und Endoskopie
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

Reanimation

DATUM 21. November 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Station E2
ANMELDUNG Automatisch bzw. bei Herrn Forster (Intensivstation)

Update zum Thema: Diabetes Mellitus

DATUM 22. November 2023
UHRZEIT 09.00 – 16.30 Uhr
ORT Festsaal
ANMELDUNG Persis **WBNr. 10225**
Frau Zehner

DEZEMBER

Einkehrtag zum Barbarafest

DATUM 4. Dezember 2023
UHRZEIT 09.30 – 15.00 Uhr
ZIELGRUPPE Alle Mitarbeitenden
ANMELDUNG Bei Frau Leichtl (Ass. Geschäftsführung)

Reanimation

DATUM 19. Dezember 2023
UHRZEIT 14.00 – 15.30 Uhr
ZIELGRUPPE Alle Mitarbeitenden, die nicht an Patienten tätig sind
ANMELDUNG Bei Herrn Forster (Intensivstation)

Das große EINBLICK-SOMMER-GEWINNSPIEL

Wir bringen den Kopf auch in der Ferienzeit zum Rauchen!

TEXT | BILD Johanna Foitzik

Im Kreuzworträtsel gilt es, die Antworten in bekannter Art und Weise korrekt einzutragen. Anhand der farbig hinterlegten Kästchen entsteht ein Lösungswort.

Wer gewinnen möchte, schreibt die Lösung bis 20. August 2023 unter Angabe von Vorname, Name und ganz wichtig Abteilung oder Station an die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Presse) in Schwandorf – per E-Mail an **presse@barmherzige-schwandorf.de** oder in das Postfach Presse an der Information.

Wer keine gedruckte Ausgabe hat, kann die Rätselseite über die Online-Version entweder selbst ausdrucken oder im Büro der Presse-Abteilung abholen.

Wir wünschen allen #kollegenmitherz einen guten Start in die Urlaubszeit und drücken Ihnen die Daumen!

Diese Preise haben wir dieses Jahr für Sie

- Gutscheine für den **Biergarten im Stadtpark**, für die **Bäckerei Glaab** (erlebe Brot) oder für das **Erlebnisbad Schwandorf**
- Gutschein für eine **Wohlfühlmassage** in der Physikalischen Therapie sowie Gutschein für **Eiskaffee** und **Eisschokolade** von unserer Abteilung Küche
- Gutschein für den **Werksverkauf bei Wolf**
- **Ticketgutscheine** für Jahn Regensburg
- Eine **Kiste Naturradler** der Brauerei Bischofshof
- **Insektenhotel, Holzbrett, Essig** oder **Likör** sowie **Tees** aus den Werkstätten in Reichenbach
- **Müslimischungen** und **feinen Tee** von der Ledermühle in Schwandorf
- **Bücher** und **Spiele** von Oberpfalzmedien
- **Bluetooth-Lautsprecher, Bambus-Trinkflasche** oder **immerwährende Jahreskalender mit Ausmalbildern** aus der Marketing-Abteilung
- Die **Bücher »Faszination Heimat – Schwandorf Stadt und Landkreis«, »400 Jahre Barmherzige Brüder«** und **»Kunst, die Geschichten erzählt«** oder eine **gute Flasche Rotwein** aus der Geschäftsführung.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die Bereitstellung der Gewinne!

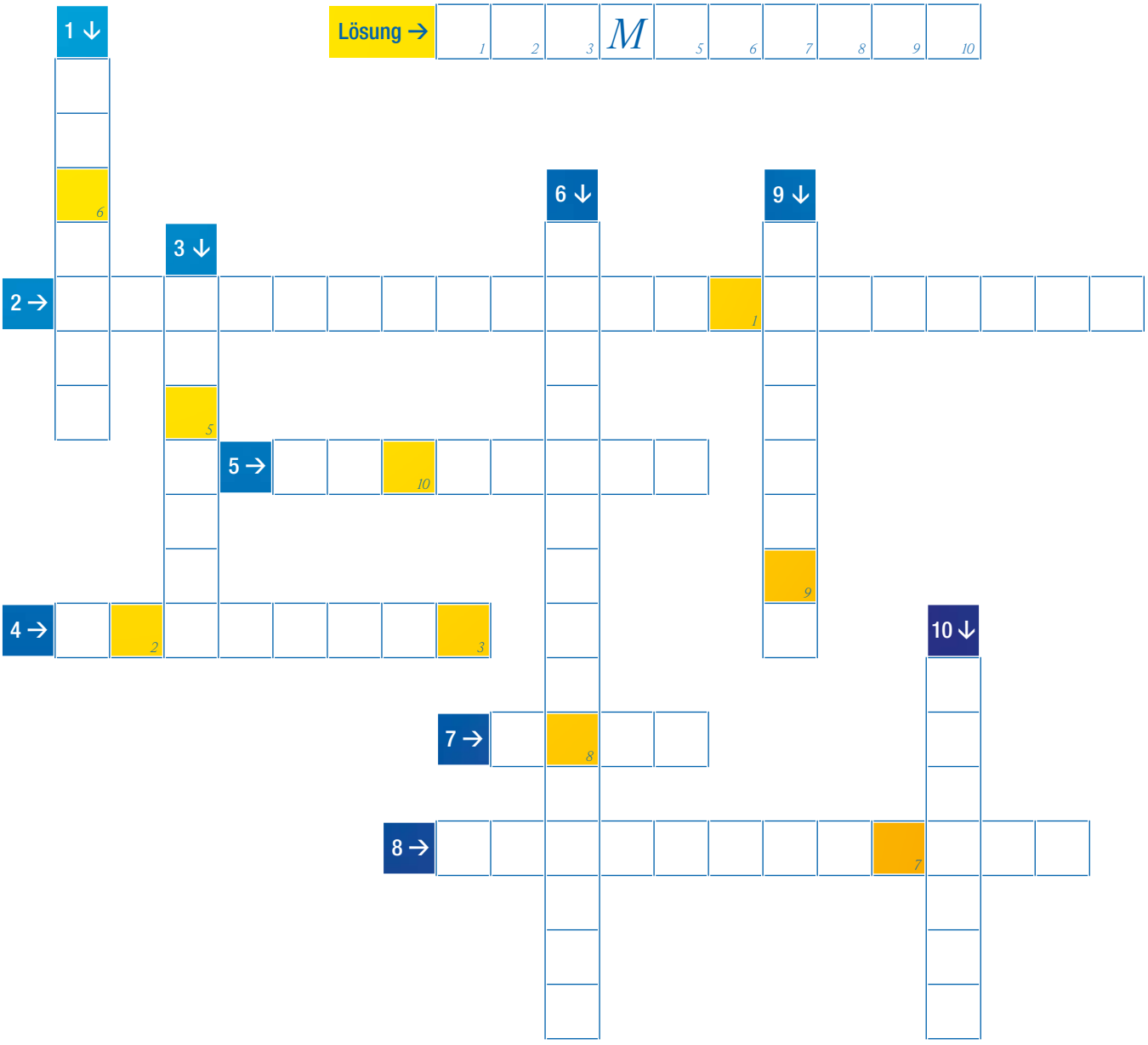
Teilnahme

Das Lösungswort unter Angabe von Vorname, Name, Abteilung / Station via Mail oder Postfach an die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Presse) in Schwandorf senden.

KONTAKT	**Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Presse) in Schwandorf**
ANGABEN	**Lösungswort, Vorname, Name, Abteilung / Station,**
MAIL	**presse@barmherzige-schwandorf.de**
POSTFACH	**Presse an der Information**
EINSENDESCHLUSS	**20. August 2023**

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können ausschließlich Mitarbeitende, die am Standort Schwandorf eingesetzt sind. Mehrfacheinsendungen sind nicht zulässig. Weitere Rätsel können über die Online-Ausgabe der einblick gedruckt oder im Büro der Marketingabteilung abgeholt werden.



Kreuzworträtselfragen

1 ↓ Nach welcher Heiligen der katholischen Kirche ist das Krankenhaus in Schwandorf benannt?

2 → Wofür stehen die ersten beiden Buchstaben in der Abkürzung AEMP?

3 ↓ An welchem Tag verkauft unser Café und Kantine Backfisch?

4 → Wie heißt die neue Mitarbeiter-App, die im neuen Jahr für besseren und schnelleren Informationsaustausch sorgen wird?

5 → Mit welcher Software werden Fälle im Beschwerdemanagement erfasst?

6 ↓ Wie viele Mitarbeitende wurden dieses Jahr bei der Mitarbeiterehrung ausgezeichnet? (Zahl ausschreiben)

7 → Wie viele Berufe bildet das Krankenhaus St. Barbara aus?

8 → Um welche Krankheit kümmert sich das TEMPIS Netzwerk?

9 ↓ Wie nennt sich die Feier zur Zwischenprüfung in der Berufsfachschule?

10 → Welches Tier steht symbolisch für unser Digitalisierungsvorhaben (ORBIS-Coach)?

Ein kleiner Tipp

Die meisten Fragen lassen sich mit der Lektüre der aktuellen **einblick** beantworten … ;-)

Herausspaziert!

TEXT Johanna Foitzik
BILD Michael Vogl

Pünktlich zum Höhepunkt des Sommers wurde auch der schöne Außenbereich unseres Cafés eröffnet: Mit eleganten Stühlen und großen Schirmen ist für ausreichend Schattenplätze gesorgt. Vielleicht ein kleines Trostpflaster für die #kollegenmitherz, deren Sommerurlaub noch ein bisschen weiter weg ist ...

IMPRESSUM

AUSGABE 2 / 2023

HERAUSGEBER Krankenhaus St. Barbara
Steinberger Straße 24
92421 Schwandorf
↗ www.barmherzige-schwandorf.de

VERANTWORTLICH I.S.D.P. Dr. Martin Baumann
(Geschäftsführer)

REDAKTION Michael Vogl, Johanna Foitzik

TITELBILD Michael Vogl

GESTALTUNG de-AGENTUR
Friedrich-Ebert-Straße 2
92421 Schwandorf
↗ www.de-AGENTUR.de

AUFLAGE 200 Stück

HINWEIS Jede:r Autor:in ist für die Inhalte des Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die »einblick« im Internet veröffentlicht wird. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

↗ www.barmherzige-schwandorf.de